

Verlaub zu sagen, „Theorie“ erfindet, der zufolge ein „Honigfaß durch einen Tropfen Teer kein Teerfaß“ würde?

So gesehen ist die Zustimmung zu den Beschlüssen der Partei eine, das eigene Handeln aber eine andere Sache. Es ist notwendig, daß jeder Partei- und Wirtschaftsfunktionär alle Kräfte für die Durchführung der Beschlüsse einsetzt.

Auf den Bezirksdelegiertenkonferenzen wurde das alles recht deutlich ausgesprochen. Und auch das spricht von der Stärke unserer Partei, von der gewachsenen Kampfkraft, von dem festen, unumstößlichen Willen, das in die Wirklichkeit umzusetzen, was Genosse Ulbricht auf dem 17. Plenum meinte, nämlich, daß die Haupttätigkeit der Partei in der kommenden Etappe der umfassende Aufbau des Sozialismus ist.

IV

Viele, sehr viele Worte — gesprochen und geschrieben — gab es schon über die Arbeit mit den Menschen. Nahezu jedes Dokument der Partei geht davon aus, daß die Aufgaben nur zu lösen sind, wenn die Werktätigen der verschiedenen Schichten in ihre Lösung einbezogen werden, wenn die Partei sich mit den Arbeitern, Bauern, Ingenieuren, Wissenschaftlern, Künstlern, mit der Jugend, den Frauen berät, sich eng mit ihnen verbindet. Kann man denn die Losung „Plane mit, arbeite mit, regiere mit!“ anders verstehen? Ist denn nicht die Programmatische Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrates vom Oktober 1960 von Anfang bis Ende eine Anleitung zum Handeln in eben diesem Sinne? Oder haben die Dokumente des Politbüros zur Arbeit unter der Jugend, unter der Intelligenz, unter den Frauen nicht vor allem den Sinn, diese Teile des Volkes engstens heranzuziehen an uns, sie für unsere hohen Ziele zu begeistern, zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen?



Auf der Bezirksdelegiertenkonferenz Cottbus überreicht Genossin Frömmelt vom VEB Qsideutsche Tuchfabrik dem Genossen Walter Ulbricht eine Mappe mit neuen Exportmustern

Foto: Zentralbüd